

www.e-rara.ch

**Alles mit Gott, und Gott mit mir kurtze und einfältige jedoch trostliche
Aufmunterung und Anleitung, geistlichen Krieg zu führen wieder den
Satan, den Fürsten der Höllen, wieder die Sünd, und wieder ...**

Wirtz, Hans Ulrich

St. Gallen, 1724

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-100561>

VI.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

nem heiligen und reinen Wort
speisest: Ach mein Gott! so
gib doch / daß ich deiner Güte
entspreche / nämlich deinen
heiligen Willen thue / und den
Sabbath / den du dir so ernst-
lich vorbehalten und geheili-
get hast / recht zu bringe / da-
mit ich endlich möge zum ewi-
gen und himlischen Sabbath
gelangen / allwo kein Uebel
mehr anzutreffen / sonder ein
unauffhörliches Wohlseyn ;
Ach es geschehe bald also / um
deß Verdiensts Jesu willen /
Amen.

VI.

Wann der Geiß-Teufel bey
dir will einisten / so verjag
ihn abermahl mit geistlichen
Waaſ-

Waffen auß dem Zeug Haus
 der H. Schrift / und sage ihm
 deines HErrn Jesu Befehl/
 der also lautet : Sehet zu hü-
 tet euch vor dem Geiz / dann
 kein sein Leben wird davon er-
 halten / sammlet euch vielmehr
 Schatz im Himmel. Luc. 12.
 vers. 15. 33. Weiters sagt der
 Geist Gottes : Der Wandel
 sey ohne Geiz / lasset euch benü-
 gen an dem das Gegenwärtig
 ist Hebr. 13. v. 5. Suchet was
 droben ist / da Christus ist ꝛc.
 Trachtet nach dem / das dro-
 ben ist / nicht nach dem / das
 auf Erden ist. Col. 3. v. 1/2.
 Der geizige fällt ab von Gott/
 dann er hangt dem Irdischen
 an. 1. Tim. 6. v. 10. Der Gei-
 zige treibt Abgötterey / dann
 er

er m
 un
 Ge
 Sc
 die
 ter
 den
 Ge
 um
 ode
 ver
 die
 ist
 er
 bra
 me
 und
 es
 W
 ger
 cker

er macht gleichsam aus Haab
und Gut ein Abgott; Der
Geizige in dem er irrdische
Schätz sammlet/ verliethret er
die himlische Schätz und Gü-
ter Gottes; Der Geizig ist
dem Judas gleich/ welcher aus
Geiz den Herren Christum
um 30. Silberling verrathen
oder verkaufft hat/ eben also
verkaufft er um irrdische Güter
die Gnad Christi; Der Geizig/
ist der Ungerechtigste / dann
er hat nichts in die Welt ge-
bracht/ und ist doch so beküm-
meret um die irrdische Güter/
und nehme gern davon/ wann
es möglich/ mit sich aus der
Welt; Er ist undanckbar ge-
gen Gott/ in dem er nicht dan-
cket um das/ was er hat; son-
dern

Der trachtet nur / daß er mehr
 bekomme ; Der Geizig ist tho-
 recht / weil er anhangt dem
 zeitlichen Gut / und hingegen
 verlaßt daß ewig und höchste
 Gut ; Auch verleugnet er die
 Barmherzigkeit Gottes / in
 dem er der Güte Gottes nicht
 traut / daß er namlich genug
 werde bekommen : Jader Gei-
 zige ist gleichsam der elendeste
 Mensch auff Erden / dann er
 hat nie keine Ruh / indem er
 allzeit gedencet / wie er diß
 und jenes möchte bekommen/
 verliehrt er etwas / so ist es ihm
 aber nicht wol : sammlet er / so
 muß er abermahl Arbeit und
 Müh außstehen : auch kan er
 nicht wohl oder recht sterben/
 dann wann er hier in Zeit Gott
 nicht

mehr
thos
dem
gen
hste
die
/ in
icht
nug
Gei-
deste
n er
n er
diß
nen/
ihm
e / so
und
n er
ben/
Bott
nicht

nicht vertraut / daß er seinen
Leib werd erhalten / wie wil er
dann auf dem Tod: Beth seine
Seel dem H Erren vertrauen:
Und endlich wird er des Reichs
Gottes nicht theilhaftig / wie
der Geist Gottes es selbst be-
zeuget. 1. Cor. 6. v. 10. Ephes.
5. v. 5. Nun dann mein lieber
Mensch! gib dem Geiße Teufel
auf dises hin den Abscheid / und
sage: Du hoffest und glaubest/
dein Gott der dich erschaf-
fen / werde dich auch erhalten/
wann du schon hier in diesem
Leben / keine irrdische Schatz
und Güter habest / so fragest du
nichts darnach / wann du nur
Gott und seine Gnad habest/
so sey es dir schon genug: Höre
jetzt aber weiters / mein liebe
Seel:

Geel! es möchte dir der listige
und böse Feind / damit er dich
auf eine andere Weiß könne
verführen / wollen eingeben/
weil der Geiz ein so schreckliche
Sünd sey? so sollest du hiemit
das Deinig verschwenden und
durch die Gurgel richten / so
sag auch zu diser grossen Sünd
nein / dann auf solche Weiß
wurdest du die Gaaben Got-
tes mißbrauchen und entun-
ehren; Und fertige hiemit den
verführischen Geist ab / mit den
Worten deines Heylands / die
also lauten: Beschwehret eure
Herzen nicht mit Fressen und
Gaußen / 2c. Luc. 21. v. 34. das
ist / du sollest dein Haab und
Gut mit Bescheidenheit ge-
niessen / und darbey Gott dan-
cken;

cken; Ferners must du das/
was dein Gott dir beschehret
hat/ besitzen mit Vernügli-
keit/ das ist/ Gottes Güte
trauen/ daß du werdest in die-
sem Leben genug haben; auch
auf folgende Weiß kanst du
deine Lebens-Mittel recht und
mit Segen begleitet besitzen/
wann du namlich getreuen
Predigern/ deßgleichen de-
nen/ die in den Schulen under-
weisen/ wie auch den Armen
und Dürfftigen mittheilen
wirst; dann allweil du von dei-
nen irdischen Schätzen und
Gütern außgibst/ so samlest
du dir dieweil himmeli-
sche Schätz und
Güter.

Andächtiges Gebettlein

Grosser GOTT / der du
 Himmel und Erden / ja
 alles was nur seyn kan / in
 deinem Gewalt hast weil der
 Geitz ein so schröckliche und
 grosse Sünd ist / ach so ver-
 schaffe doch / daß ich nicht so
 elend an mir selbst sey / und
 allzu starck dem irdischen
 anhangen / sondern daß ich
 deiner Barmherzigkeit ver-
 traue und gedencke / du wer-
 dest mich dein Kind so wohl
 leiblich als geistlich versorgē;
 Auch gib mir die Gnad / daß
 ich an statt der eiteln und
 zergänglichen Dingen / allein
 nach dem edlesten / kostlich-
 sten / und bestē Schatz / meiner
 Seelen /

Seelen / namlich nach dem
 HErrn Jesu trachte / dann
 wann ich nur ihn hab / so bin
 ich schon glücklich/gesegnet
 und in Ewigkeit reich genug/
 alsdann ist mein Leib und
 Seel ewig versorget; Wolan
 dann/ O himmlischer Schatz/
 mein hertzallerliebster HErr
 Jesu / mache mich doch dei-
 ner bald theilhaft / um deines
 bitteren Leydens und Ster-
 bens willen / Amen / HErr
 Jesu / Amen.

VII.

So der Stolz oder Hoffart-
 Teufel sich will bey dir ein-
 finden / wie er/ ach leider! bey
 vielen Menschen ist/so zerstöhre
 ihn wiederum mit göttlichen